



„Was die Weltwirtschaft angeht, so ist sie verflochten.“

Kurzer Abriss der Nationalökonomie, Kurt Tucholsky, in: Die Weltbühne, 15.09.1931, Nr. 37 (Kaspar Hauser)

Für die Entwicklung von Lösungen der epochalen Krise dieser Gesellschaft, müssen Zivilgesellschaft und speziell die Wissenschaft die Frage nach den Ursachen stellen und damit die Profiteure der aktuellen Weltlage mit drohendem Atomkrieg, eskalierender sozialer Ungleichheit und ökologischem Kollaps als solche benennen und alternative Möglichkeiten aufzeigen.

Die verstärkte Marktmacht der Monopole, realisiert unter anderem durch internationale Freihandelsabkommen, Kriege und die Abwehr aufklärender Kritik durch mediale Moralisierung der Probleme, ist dabei wesentlich.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen dazu nach kritisch-analytischen Inputs Handlungsoptionen für die Schaffung von Frieden und Demokratie vorgestellt und diskutiert werden.

Gemeinsam mit euch wollen wir an der Online-Veranstaltung „Friedenslogik statt Kriegslogik“ von der *NaturwissenschaftlerInnen-Initiative für Frieden und Zukunftsfähigkeit (NatWiss)* teilnehmen und die Möglichkeit bieten das Gesehene und Gehörte zu diskutieren.

Wir, die Kritischen MIN-Studierenden sind eine Gruppe von Studierenden aus der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften an der Universität Hamburg, die sich dafür einsetzen, dass Forschung, Lehre und Bildung zur zivilen und humanen Entwicklung der Menschheit beitragen: Durch gesellschaftskritische Wissenschaftsinhalte und gesellschaftsverändernden Praxisbezug für die Lösung der globalen Probleme.

Kommt gerne dazu! Fr., 25.11.2022, 18.00 Uhr, WiWi-Bunker, VMP 5, Raum 4046

Dokumentiert

Einladung zur Online-Veranstaltung der NaturwissenschaftlerInnen-Initiative für Frieden und Zukunftsfähigkeit (NatWiss):

Friedenslogik statt Kriegslogik – Handlungsoptionen hin zu einer sozial-ökologischen Transformation

Freitag, 25. November, 18-20 Uhr via Zoom

Nato-Osterweiterung, Aufrüstung der Ukraine durch Nato-Mitgliedsstaaten, Ignoranz gegenüber russischen und gemeinsamen europäischen Sicherheitsinteressen, Zerstörung der Rüstungskontrolle, vornehmlich durch die USA; Mit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine (wie jeder Angriffskrieg völkerrechtswidrig) ist der vorläufige Höhepunkt einer kriegerischen Eskalationsspirale erreicht. Nun stehen wir vor der Drohkulisse eines Atomkrieges, die wiederholte Erwähnung der Möglichkeit des Einsatzes von Nuklearwaffen rückt die menschliche Zivilisation wie wir sie kennen an den Rand der Auslöschung. Die Doomsday Clock des Bulletins of Atomic Scientists steht 100 Sekunden vor Mitternacht. Die Konfrontation zwischen Russland und dem Westen ist in eine neue Phase getreten. In dieser Phase wird Realität, wovor bisher nur gewarnt wurde:



In der Transformation von einer unipolaren zu einer multipolaren Welt werden militärische Mittel zur Sicherung von Eigeninteressen, Ressourcenzugängen und Einflussphären angewandt. Der Frieden der „kannibalischen Weltordnung“ (Jean Ziegler) folgt der anti-politischen Logik des Krieges: eine Dynamik von Konkurrenz, Aufrüstung, Sanktionen und diplomatischer Eskalation. Es gibt nur noch Gut und Böse, Freund und Feind. Der Feind muss besiegt werden, es darf zu keinem anderen Ergebnis dieser Konfrontation kommen. Dem wird alles untergeordnet, auch wirtschaftliche Interessen, Welternährung und Menschenrechte. Eine „Zeitenwende“ soll die Kriegslogik rechtfertigen, die an die Stelle von Politik tritt: Vergangenheit, Zukunft, Kooperation, Kompromiss und das Verhandeln berechtigter Interessen werden bedeutungslos. In krassem Gegensatz dazu befinden wir uns in einer noch nie dagewesen, multiplen Krise: rasantes Artensterben, frühere Kippunkte des Klimas als angenommen, Entdemokratisierung. Im Anthropozän steht die Zukunft des menschlichen Lebens auf dem Spiel. Wichtige Schritte hin zum Schutz unseres Planeten vor den Auswirkungen der Wachstumsgesellschaft werden rückgängig gemacht, um kurzfristige Interessen durchzusetzen.



Um diesen „Krieg gegen unseren Planeten“ (Altvater/Mahnkopf) zu beenden, braucht es eine Wende hin zu globalen, *politischen* Lösungen auf Grundlage der Friedenslogik.

In dieser Veranstaltung sollen die Prämissen der Kriegslogik anhand aktueller Beispiele analysiert und dargestellt sowie ihre Entstehung entlang von Einzelinteressen einer wachstumsabhängigen Minderheit nachvollzogen werden. Es werden Handlungsalternativen hin zu einer Friedenslogik und einer sozial-ökologischen Transformation der Demokratisierung vorgestellt und diskutiert. Die Ergebnisse werden Ausgangspunkt weiterer Veranstaltungen sein.

Friedenslogik statt Kriegslogik – Handlungsoptionen hin zu einer sozial-ökologischen Transformation

Freitag, den 25. November, 18:00-20:00 Uhr via Zoom

Eingangsbeiträge zur Diskussion:

Von der Irrealisierung über die Moralisierung zur strukturellen Faschisierung der Diskurse:

Die Debatte um den Ukraine-Konflikt und ihre Vorläufer

Rainer Fischbach (Arbeitet als Softwareexperte in der Industrie, lehrte Informatik an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und forschte zur militärischen Technologiefolgen-abschätzung als Mitglied der Working Group Peace Research and European Security)

Von der Kriegslogik zur Friedenslogik: Zeitenwende zum nachhaltigen Frieden

Prof. Dr. Jürgen Scheffran (NatWiss, Universität Hamburg)

CETA: Sargnagel für Demokratie und Klima

Dr. Sibylle Brosius (NatWiss)

<http://natwiss.de/friedenslogik-statt-kriegslogik/>

